

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 66 (1986)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Dezember 1986

66. Jahr Heft 12

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Ein Staatsmann 985

Der Schock von Basel 987

Willy Linder

Wer bezahlt die Zeche? 988

François Bondy

Nach Reagan 990

KOMMENTARE

Peter Gosztony

Lukács, Kun, Hegedüs. Drei Schicksale — drei Biographien 997

Pierre Kende

Wie kam es zur ungarischen Erhebung? 1006

Hans E. Tütsch

Das war der 99. Kongress. Brief aus Washington 1010

Albert Schoop

Abschied von Otto Oberholzer 1017

AUFSÄTZE

Georges Lüdi

Abgrenzung und Konvergenz

Kulturelle Vielfalt und nationale Identität im Lichte der Sprache

Das Forschungsprogramm «Kulturelle Vielfalt und nationale Identität» ist im Doppelheft Juli/August vorgestellt und besprochen worden. Der Aufsatz, den Georges Lüdi vorlegt — es ist die überarbeitete Fassung eines Vortrags im Rahmen des Universitätsforums Basel —, greift das Thema aus der Sicht des Linguisten auf. Die Sprachenvielfalt der Schweiz dient unserer Identifikation im lokalen Bereich. Dennoch kann man «Schweizerwörter» in durchaus voneinander verschiedenen Mundarten feststellen, gewissermassen «panhelvetische» sprachliche Gemeinsamkeiten. Der Sprachforscher spricht von lexikalischen Konvergenzerscheinungen. Sie haben ihre Grenzen. Der Wille, lokale Identität zu bewahren, und der politische Wille, sich gemeinsame staatliche Strukturen zu schaffen, sind über eine lange Vergangenheit hin wirksam gewesen. «Zwischensprachliche Kommunikation ist eine Schule der Toleranz.»

Seite 1023

Hermann Lübbe

Die Schreckensutopien

Rückblick auf das Orwell-Jahr

«Ökologische Katastrophen sind nicht exklusiv Phantasieprodukte von Literatenköpfen.» Ein Satz, der seit der Abfassung von Hermann Lübbes Rückblick auf das «Orwell-Jahr» zusätzliche Aktualität erhalten hat. Der Verfasser zeigt zehn Aspekte von Orwells Schreckensvision, widerspricht aber der 1984 und seither vielfach geäußerten Gleichsetzung von Schrecken und Technik. Doch wird unter den schnellen Veränderungen unserer Welt Zukunft schwerer zu prognostizieren sein. Dieser Schwund der Zukunftsgewissheit wird zu einer gegenwärtigen Belastung. Es waren jedoch die «Heilsutopien», deren Folgen furchtbar waren, während die «schwarzen Utopien» als Warnungen positiv zu aktivieren vermögen.

Seite 1043

DAS BUCH

Anton Krättli

Entdeckungen in einem anderen Land. Der Dramatiker Hansjörg Schneider1059

Elsbeth Pulver

Das Ende der Immunität. Zum neuen Roman von Hugo Loetscher 1066

Urs Bugmann

Ein dreifach verschachteltes Labyrinth. Zu dem Roman «Die dritte Rochade des Bernard Foy» von Lars Gustafsson1069

Peter Utz

Ein Leben, wie es im Buche steht. Zu Ludwig Harigs Vater-Roman1072

Robert Mächler

Briefeschreiben als Dienst und Kunst des Alters. Zum vierten Band der «Gesammelten Briefe» von Hermann Hesse1074

Christoph Siegrist

Eine Schweizer Reise 1786/1787 ...1076

Hinweise1079

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes1086